



„Wieviel Engel braucht der Mensch?“

Gemeindefreizeit vom 11.-13.04.2025 im Gemeinschaftszentrum Trippstadt

Am Freitag, den 11.04. war es wieder so weit: Die diesjährige Gemeindefreizeit beginnt. 52 Erwachsene und 14 Jugendliche trafen sich dieses Jahr im Gemeinschaftszentrum in Trippstadt. Das Thema hieß „Wieviel Engel braucht der Mensch“. Dazu konnte R. B., der vielen von euch aus der Ökumene und von Besuchen auf dem Weierhof bekannt ist, als Referent gewonnen werden. In den drei Tagen hat Ruprecht uns das Thema „Engel“ mit Bibelstellen, Kunst und Kultur sowie Fragen wie „Was ist dran an der Bibelrede über Engel? Was haben Kirchen damit angefangen? Und überhaupt was sind Engel?“ kreativ und anregend nähergebracht.

Das Gemeinschaftszentrum Trippstadt erwies sich als ausgezeichnete Veranstaltungsort. Die Räumlichkeiten waren hell und großzügig, wir hatten mehr als ausreichend Platz für unsere Zwecke. Auch die Verköstigung war ausgezeichnet: Ein Buffet jeweils am Morgen, am Mittag und am Abend bot für jeden Geschmack etwas Passendes. Es war ein wunderschön gelungenes Wochenende, mit viel Gesang, anregenden Gesprächen und Wiedersehen mit alten Bekannten - und das bei traumhaftem Frühlingswetter. Und wie immer gibt es eine Menge Leute, die zu diesem gelungenen Wochenende beigetragen haben:



Ein ganz herzliches Dankeschön geht an das Orga-Team mit Silvia & Isabel & David, an Volkmar für den morgendlichen Start in den Tag vor dem Frühstück, an Elisabeth für die tolle Musikauswahl und die musikalische Begleitung, an Bettina (Gitarre, Akkordeon) & Harry (Bass) & Volkmar (Schlagzeug), die fleißig mit musiziert haben, an Isa & Jaspia für die engagierte Kinderbetreuung und natürlich an die

Familien H. und F., die den lustigen Bunten Abend organisiert und durch geführt hatten, sowie H. für die wunderschöne Deko.

Ganz besonders danken wir auch R. für seine kurzweilige und ausgesprochen interessante Gestaltung zu dem Thema „Engel“.



Am Freitag reisten die ersten Teilnehmer ab 17 Uhr an. Nach dem leckeren Abendessen und einer kurzen Informations- und Begrüßungsrunde mit anschließendem Singen ging es dann für die Kinder und Jugendlichen mit Isa und Jaspia zum eigenen Programm mit Spielen und Basteln. Wir Erwachsenen sind auch schon gleich ins Thema „Wieviel Engel braucht der Mensch“ eingestiegen. In kleinen Gruppen tauschten wir aus und überlegten, was uns mit Engeln verbindet, welche Assoziationen wir dazu haben, ob wir Engeln schon begegnet sind bzw. wie Engel uns begegnet sind oder ob wir Engel auch zu Dekorationszwecken nutzen. Da wir im Vorfeld gebeten worden waren, etwas Persönliches zum Thema Engel mitzubringen, hatten manche auch Engel (in Bild oder Figur) dabei und stellten sie vor.

Das, was in den kleinen Runden erarbeitet worden war, wurde anschließend in der großen Runde kurz erläutert. Anschließend klang der Abend bei gemütlichem Zusammensein aus. Für die Kinder (und optional auch für die Erwachsenen) gab es einen Animationsfilm: „Vaiana 2“ - für Klein- und Groß sehenswert. Der Samstag wurde mit Volkmars morgendlichem Start in den Tag begonnen. Und nach leckerem Frühstück und offenem Singen ging es weiter mit unserem Engel-Thema. Nach dem offenen Singen ging es weiter mit dem Thema „Wie viel Engel braucht der Mensch“. Anhand von Bibelstellen und Bildnissen aus mehreren Jahrhunderten zeigte uns Ruprecht sehr anschaulich die verschiedenen Erscheinungen und Darstellungen von Engeln. Die Frage stellte sich; was sind Engel?

Hier sind noch die Beispiele für die Bibelstellen, die Ihr gerne noch einmal nachschauen könnt: (Jesaja 6, 6-8 / Lukas 2, 8-17 / Psalm 91, 1-16 / Hebräer 1, 1-14 / Ezechiel 1, 5- ? / Offenbarung 4, 4-8).

Am Nachmittag standen dann zwei Ausflüge auf dem Plan: Helga stellte ein paar Wanderrouten zur Karlstalschlucht mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vor (vielen Dank an sie), so dass sich die Gruppen entsprechend bilden konnten. Und David hatte als Alternative einen Ausflug nach Kaiserslautern anzubieten. Darüber hinaus gab es auch die Möglichkeit, im Gemeinschaftszentrum zu bleiben, um dort bei Kaffee & Kuchen das Thema „Engel“ zu vertiefen. Somit trennten sich die Wege der Freizeiteilnehmer. Schön war, wie wir uns beim Wandern trotz der Gruppierungen dann doch immer wieder an verschiedenen Wegen trafen. Das war eine echt freudige Überraschung und man konnte sich rege austauschen oder auch einfach die Gruppe wechseln. Und manchmal traf man sich sogar zweimal. Auch wurden alte



Erinnerungen geweckt (bei den ca. 50-Jährigen), als uns unsere Strecke an der Burg Wildenstein vorbeiführte, denn dieser Ort war früher Angebot im „Standard-Programm“ der Menno-Kinder-Freizeiten.

Abends fand dann endlich der mit Spannung erwartete legendäre Bunte Abend statt, veranstaltet von Friederike, Susanne, Jochen und Markus. Aufgeteilt in vier Gruppen amüsierten sich Jung und Alt bei diversen Party-Wettspielen, voller Elan, mit vollem Einsatz und daher auch recht lautstark. So wurden Stifte akrobatisch in Flaschen versenkt, Streichholztürme mit viel Fingerspitzengefühl gebaut, Mohrenkopffrennen ausgefochten und vieles mehr. Es gab auch zwei intellektuelle Spiele: ein Süßigkeiten-Quiz und ein Menno-Quiz. Bei letzterem haben alle Gruppen erfreulich gut abgeschnitten. Die Mennonitische Geschichte sitzt! Gewonnen haben alle eine Runde Süßigkeiten, sehr zur Freude einiger der Jüngeren, die sich gerne in unbeobachteten Momenten weiter an den Süßigkeiten bedienen. Wer nach dem Ausflugsnachmittag und Wettstreitabend noch Energie übrig hatte, konnte wieder in geselliger Runde den Abend ausklingen lassen.



Am Sonntag wurde nach dem Frühstück erst mal gepackt. Dann folgte der Gottesdienst, den wieder Isabel und David maßgeblich organisiert hatten. Die Kinder und Jugendlichen, die am Anfang und Ende mit dabei waren, hatten die Aufgabe, Gebete und Fürbitten zu verfassen und zu lesen; das haben sie toll gemacht. Und während wir uns rege an einer interaktiven Predigt beteiligten, sorgten Isa und Jaspia wie der für das Kinderprogramm.

Die Predigt gestaltete Ruprecht in Form einer gemeinsamen Bildbesprechung. Er zeigte einen Holzschnitt des Künstlers Thomas Zacharias, dessen Titel uns jedoch nicht genannt wurde. Wir sollten das Bild beschreiben, ohne es zu interpretieren. Das war sehr spannend, die unterschiedlichen Wahrnehmungen zu hören. Noch spannender wurde es, als das Bild gedreht und von anderer Perspektive aus betrachtet wurde. Das Bild zeigte etwas diffus und grob eine menschliche Gestalt, wie zusammen kauern, in dunklen Farben gehalten, ausgleichend mit etwas orange auf weißem Grund. Am Ende erfuhren wir den Titel: „Petrus‘ Befreiung aus dem Gefängnis“ - und dann

wurde auch klar, was das mit Engeln zu tun hat, denn das Helle im Bild sollte verdeutlichen, wie Petrus durch die Hilfe des Engels befreit werden konnte. Toll!

Natürlich haben wir sowohl an jenem Sonntag als auch an den anderen Freizeittagen viel gesungen. Elisabeth hatte neben zahlreichen bekannten Liedern und Kinderliedern auch passenderweise Lieder zu unserem Engel-Thema ausgesucht; die durften wir neu lernen. Vielen Dank nochmal. Da kam am Ende der Freizeit der Vorschlag, dass die Musiker Elisabeth, Bettina, Volkmar und Harry doch eine Band gründen könnten, es böte sich der Name „Angels“ an - ob der nun angenommen wurde oder nicht, ist nicht bekannt.



Großen Beifall gab es noch einmal für alle, die bei der Organisation und Durchführung der Freizeit beteiligt waren. Und als Souvenir und Erinnerung an das schöne Wochenende bekamen alle noch einen kleinen von den Kindern gebastelten Schutzengel-Anhänger. Schließlich durfte man sich einen kleinen Gipsflügel von der Deko mitnehmen. Nach dem Mittagessen hieß es dann Abschied nehmen. Für uns war es die erste Gemeindefreizeit. Das viele Singen, die Wanderung in der wunderschönen Landschaft, die Gemeinschaft, die Gespräche mit Leuten, die ich lange nicht getroffen habe und nicht zuletzt die interessanten Anregungen zum Thema Engel – vor allem der kulturelle und der biblische Aspekt, der versucht das Wesen der Engel erfassbar zu machen, wo sie doch nicht greifbar zu sein scheinen - haben mich sehr inspiriert. Und auch meine Tochter, die so etwas zwischen Jugendlichen und Erwachsenen angesiedelt war – und fast niemand kannte – hat mich tatsächlich gleich abends, als wir wieder zuhause waren, gefragt, ob wir nächstes Jahr wieder dabei sein können. Der weite Weg hat sich gelohnt! Vielen Dank!